

Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Hand in Hand

Göttinger Masterstudiengang „Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung“ verknüpft erstmals beide kommunalen Aufgabenfelder in einem Studienangebot.

Das seit Wintersemester 2003/2004 an der Göttinger Fakultät Ressourcenmanagement der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) angebotene Studium resultiert aus dem gestiegenen Professionalisierungsbedarf im Regionalmanagement und dem geänderten Anforderungsprofil in der Wirtschaftsförderung.

Bundesweit einzigartig ist die enge Verknüpfung von Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement. Bisher wurden die entsprechenden Konzepte in der Praxis häufig nicht ausreichend aufeinander abgestimmt. Das Fehlen einer gemeinsamen Strategie hat Doppelstrukturen und uneinheitliche Entwicklungsziele zur Folge. Erst die Vernetzung der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung und des Regionalmanagements führt zu einem effektiven Einsatz der Mittel und zur optimalen Nutzung der regionalen Potenziale. Im Masterstudiengang werden gezielt diese Verknüpfungspunkte und die daraus entstehenden Synergien thematisiert.

Die Lehrgebiete Raum- und Regionalentwicklung, Tourismus und Europäische Struktur- und Förderpolitik werden abgedeckt von Professor Dr. Ulrich Harteisen, Dekan der Göttinger Fakultät Ressourcenmanagement und Koordinator des Master-Studiengangs. Zum Sommersemester 2009 neu berufen wurde der Volkswirt Professor Dr. Hansjörg Drewello, der in Zukunft die Lehrgebiete Wirtschaftsförderung und Existenzgründung und Regionalökonomie qualifiziert abdecken wird. Ergänzt werden diese Schwerpunkte durch Lehrveranstaltungen in Moderation und Krisen- und Konfliktmanagement sowie EU-Recht und Planungs- und Verwaltungsrecht. Die Themen Europäische Integration und EU ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Studienangebot. Alle Lehrveranstaltungen sind projektorientiert und beziehen aktuelle Problemstellungen aus der Praxis mit ein. Es gehört zum Profil dieses Masterstudiengangs, dass „Praktiker“ als Lehrbeauftragte oder Referenten einbezogen werden. Fester Bestandteil des Curriculums sind weiterhin Fachexkursionen zu wichtigen Akteuren in Hannover, Brüssel und Berlin sowie zu den Wirtschaftsförderungseinrichtungen vor Ort in der Region Südniedersachsen. Der Blick über den Tellerrand wird durch Exkursionen ins europäische Ausland sichergestellt. Im Mittelpunkt stehen hier die jungen EU-Mitgliedstaaten Ost- und Südosteuropas. Bisherige Exkursionen gingen nach Slowenien, Polen und Rumänien.



Garant für den hohen Praxisbezug der Lehre ist die Forschungstätigkeit der Dozenten. Ein großes BMBF-Verbundprojekt unter Leitung von Prof. Harteisen widmet sich der Netzwerk- und Nachhaltigkeitsforschung am Beispiel von vier Regionen am „Grünen Band“, der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Der Erfolg der Regionalentwicklung hängt nicht zuletzt von funktionierenden Netzwerken ab. Vielerorts ist diese Erkenntnis zwar theoretisch in den Köpfen, die praktische Umsetzung scheitert aber oft am historisch gewachsenen Nebeneinander. „Göttinger Regionalmanager lernen, genau dies zu analysieren und zu ändern“, so Harteisen.

Bislang mit Erfolg, denn unmittelbar nach Studienabschluss haben 95 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs „Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung“ eine qualifizierte Beschäftigung innerhalb des angestrebten Berufsfeldes gefunden. Das hat eine im Frühsommer 2008 durchgeführte Online-Befragung aller bisherigen Absolventinnen und Absolventen ergeben. Damit sind die sehr guten Berufsperspektiven für Göttinger Regionalmanager und Wirtschaftsförderer erstmals empirisch belegt.

Die Mehrzahl der befragten Absolventinnen und Absolventen ist heute in der Wirtschaftsförderung oder im Regionalmanagement und in angrenzenden Berufsfeldern tätig. Die Absolventen arbeiten beispielsweise als Geschäftsführer von Wirtschaftsförderungsgesellschaften oder als Assistenten des Vorstandes in Stiftungen für regionale Entwicklung. Wiederum andere sind heute in Umwelt- und Planungsämtern oder im Hochschulbereich beschäftigt. Dieses erfreuliche Ergebnis bestätigt die Strategie der HAWK, den bundesweit einzigartigen Studiengang anzubieten, der Inhalte aus dem Regionalmanagement und der Wirtschaftsförderung verknüpft. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist die interdisziplinäre Ausrichtung dieses Studienangebots. So richtet es sich an Absolventinnen und Absolventen von Studiengängen aus dem Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie aus dem Bereich der Umwelt- und Planungswissenschaften, Kommunikationswissenschaften und Verwaltungs- und Rechtswissenschaften.

Das Master-Studium erstreckt sich auf vier Semester und schließt ab mit dem international anerkannten Hochschulgrad Master of Arts (M.A.). Weitere Informationen zum Studiengang: <http://master.rw.hawk-hhg.de>